

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

Halle, 20. November.

Die letzte Schwurgerichtsperiode nahm ihren Anfang mit der Verhandlung gegen den Hülfsbeamten Richard G., neudern zur Zeit gelegt wurde, amiche Geber in Höhe von über 1200 Mk. unterlagend...

London nicht im Verhältnis zu den Einflüssen, welche das Saar an das Leben stellte. Die verdienstlichen Leistungen von jenen der Mag...

Strotaffamer.

Halle, 20. November.

Der Verführung erlegen ist der Arbeiter Otto Fante als Zeiglich. Diese erregt im September von dem Ausschuss...

Sportnachrichten.

Das für den Freitag anstehende Wettspiel zwischen Borussia II und Union I ist nicht statt gefunden. Im nächsten Sonntag...

einen Gehalt aufnehmen, Wochensplätzen war versehen. Das Nennen wurde trotz stürmischer, stürmischer Straßen fließ gefahren; die ersten...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S. - Bitterfeld - Delitzsch - Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons...

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 21. Novbr.

Table with columns: Stadtanleihen etc., Hallesche Stadt-Anleihe von 1888, Provinzial-Anleihe, etc. Includes interest rates and values.

Aktien.

Table listing various stocks: Hallesche Bankvereins-Aktion, Spar- und Vorschuss-Bank-Aktion, etc. Includes prices and values.

(Zwölfing).

Das Verbrechen, welches am 13. September in dem Hause Lindenstraße 4a verübt wurde, fand heute im Schwurgericht zur Verhandlung...

Halle, 21. November.

Die Hülfsbeamten, welche in der letzten Schwurgerichtsperiode im Zusammenhang mit dem Verbrechen des Hülfsbeamten Richard G. verurteilt wurden...

Hunderterte der schönsten

Advertisement for 'Kostüm- und Satinfuch-Röcke' by Drummer & Benjamin. Features large text 'Kostüm- und Satinfuch-Röcke' and 'Drummer & Benjamin' with a 10% discount logo.

Erklärung!

Auf die gegenüber dem Geschäftsgebahren der Halle'schen Allgemeinen Zeitung notwendig gewordene Aufklärung des inserierenden Publikums veröffentlicht erstere eine „Erwiderung“, die aus zwei Teilen besteht. Einmal befanden sich im redaktionellen Teil sogenannter „Eingekampt“, von denen wir jedoch mit Bestimmtheit behaupten, daß dieselben keineswegs, wie von der Halle'schen Allgemeinen Zeitung vorgebracht wird, wirklich „Stimmen aus dem Publikum“ darstellen, sondern daß dieselben von einem Angestellten der Expedition dieser Zeitung selbst verfaßt worden sind, weil dies aus dem Stile und der guten Kenntnis älterer Halle'scher Verhältnisse hervorgeht. Die erst seit kaum mehr als Jahresfrist bestehende Halle'sche Allgemeine Zeitung war, um auch über ältere Zustände in Halle orientiert zu sein, darauf angewiesen, sich Stukurs aus den anderen hiesigen älteren Zeitungen heranzuziehen und so sind z. B. allein aus der Saale-Zeitung sechs ehemalige Angestellte derselben zur Zeit dort tätig, darunter der eben erwähnte Verfasser der beiden „Stimmen aus dem Publikum“.

Der andere Teil dieser Erwiderung besteht in einer äußerlich slavisch nachgeahmten ganzseitigen Anzeige, worin die Halle'sche Allgemeine Zeitung erklärt, sie bleibe dabei, daß sie mit ihren Nebenausgaben mehr als **32,000** Abonnenten aufzuweisen habe, und daß auf die Halle'sche Ausgabe mehr als 15,000 Abonnenten entfallen.

Dagegen erwidert sich das Blatt, 500 Mark als Weihnachtsgabe an die Armen der Stadt Halle zu zahlen, wenn die unterzeichneten Zeitungen sich ihre zahlenden Abonnenten notariell beglaubigen lassen und verspricht, hinterher dasselbe tun zu wollen.

Wir haben darauf zu erwidern, daß **nicht wir** den Beweis für die Richtigkeit ihrer Abonnentenzahl zu führen haben, sondern **sie selbst**. Mag sie doch ihre Behauptungen beweisen, nicht aber das uns zumuten, die wir keine von den Tatsachen abweichenden Angaben machen.

Um aber die Halle'sche Allgemeine Zeitung in den Stand zu setzen, ihren Gelmut für die hiesigen Armen noch weiter zu betätigen, verpflichten wir uns hiermit

eine Spende von Tausend Mark für die Armentafse

sofort zu entrichten, wenn die Halle'sche Allgemeine Zeitung, wie das ihre Pflicht ist, durch notarielle Beglaubigung den unrichtbaren Beweis liefert, daß die von ihr am 10. November b.hauptete Anzahl zahlender Abonnenten tatsächlich vorhanden war. Die Rhodus, hic saluta!

Die Halle'sche Allgemeine Zeitung sagt in ihrer Erwiderung: „Alle höheren Ziffern, die durch unsere Angestellten namhaft gemacht worden sind, können sich lediglich auf die Abonnentenzahl der Halle'schen Allgemeinen Zeitung **einschließlich ihrer Propaganda-Ausgabe** beziehen.“

Die Halle'sche Allgemeine Zeitung läßt sich hier zu einer beachtenswerten Einschränkung ihrer früheren Angaben herbei, denn in schriftlichen Offerten von Ende vorigen Monats bezifferte das Blatt die **Abonnentenzahl** der Halle'schen Ausgabe (jetzt angeblich 15,000) noch auf 17,500 und von einer „Propaganda-Ausgabe“ war darin mit keiner Silbe die Rede.

Unsere Behauptung, daß die Halle'sche Allgemeine Zeitung Annoncen zu Preisen entgegennehme, die den von ihr festgesetzten Inseratenpreis völlig illusorisch machen, wird von ihr **mit neuer Unbeirrenheit als unwahr und gehässig** bezeichnet.

Wir erklären aber hiermit, daß die Halle'sche Allgemeine Zeitung Anzeigen, insbesondere Familienanzeigen, welche im General-Anzeiger oder anderen Zeitungen veröffentlicht waren, ohne Erlaubnis nachgedruckt, und nachdem ihr dies unterragt worden, derartige Anzeigen vielfach unentgeltlich aufgenommen hat. Wir erklären ferner, daß das Blatt jedenfalls nicht aus Unheimlichkeit und Nächstenliebe, sondern eben in Ermangelung genügender Anträge fortgesetzt sog. „Hüter“ aufnimmt, durch solche völlig unentgeltliche Wiederholungen aber den Monatslohn in den betr. Fällen aufs doppelte und dreifache erhöht und solche Anzeigen die festgesetzten Inseratenpreise völlig illusorisch macht.

Auf den Vorhalt, daß ein Angestellter der Halle'schen Allgemeinen Zeitung Inserate im General-Anzeiger als „zwecklos“ hinstellte, behauptet das Blatt, der Name des betreffenden Inserenten sei ihm nicht bekannt und ein eingeschriebener Brief an den General-Anzeiger ohne Antwort geblieben. Der betreffende Inserent war aber der Halle'schen Allgemeinen Zeitung durch genaue Wohnungsangabe deutlich genug bezeichnet, somit ein Antwort auf ihren Brief ganz überflüssig.

Daß aber ein Blatt, welches sich erhebt, von einer „bedeutungsvollen Verschiebung“ der Halle'schen Zeitungsverhältnisse zu sprechen, daß ein Blatt, von dessen Angestellten Inserenten gegenüber behauptet wird, der General-Anzeiger habe nur noch 26 000 Abonnenten und die Auflage der zweimal täglich erscheinenden Halle'schen Allgemeinen Zeitung überreife die der Saale-Zeitung und der Halle'schen Zeitung zusammenzunehmen, oder daß Inserate in diesen Zeitungen zwecklos seien, daß ein solches Blatt sich nicht scheut, wiederholt wissenschaftliche Original- & Ausarbeitungen desselben General-Anzeigers über Nachsprechung o h n e Erlaubnis und o h n e Quellenangabe n a c h z u d r u c k e n und auch den Inhalt der Saale-Zeitung zu plündern, das sei hiermit als seltsame Blüthe dieses so „schnell aufblühenden“ Halle'schen Gewächses festgenagelt. Vielleicht hat die Halle'sche Allgemeine Zeitung die Freundschaft, auch dies „mit Notiz unterdrücken“ ihren Lesern mitzuteilen.

Wir verzichten darauf, uns mit dem sonstigen Inhalt der „Erwiderung“ zu beschäftigen, und können es ruhig dem gesunden Urteil des Halle'schen Publikums überlassen, auf welcher Seite die häßlichen und gehässigen Konkurrenzmanöver zu suchen sind.

Einen **wahrhaft**, „offenen“ und „ehrlichen“ Konkurrenzkampf mit der Halle'schen Allgemeinen Zeitung brauchen wir nicht zu scheuen, haben auch gar keine Ursache, ihr „Erfolg“ abzusprechen oder ihr „Erfolge“ zu beglücken, welche sie in ehrlichem Wettbewerb erringen will.

Will aber das Blatt einen ehrlichen Frieden, so wird es sich dazu bequemen müssen, seine geschäftlichen Geplagenheiten den sonst üblichen Formen eines ehrlichen Wettbewerbes anzupassen, es wird ferner darauf verzichten müssen, sich gegenüber dem inserierenden Publikum zum **Nachteil der unterzeichneten Zeitungen** eine Bedeutung beizumessen, die ihm in keiner Weise zukommt, und es wird endlich auf seine Versuche verzichten müssen, die unterzeichneten Zeitungen in den Augen der Inserenten herabzusehen.

Solange es dem Blatt aber gefällt, den Konkurrenzkampf mit solchen Mitteln zu betreiben wie bisher, und solange seine Organe, um ihren Zweck besser zu erreichen, sich unwahrer Behauptungen über die unterzeichneten Zeitungen bedienen, so haben wir nicht allein d. s. Recht, sondern auch die **Pflicht**, gegen ein solches Gebahren rückfichtlos Stellung zu nehmen. Das liegt nicht bloß in unserem eigenen, sondern auch im Interesse der gesamten Halle'schen Einwohnerschaft.

Halle a. S., den 21. November 1905.

Verlag der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Verlag der Saale-Zeitung.

Verlag des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Verlag der Neuen Halle'schen Tageszeitung (Central-Anzeiger für Prov. Sachsen etc.).

Verlag der Mitteldeutschen Verkehrs-Zeitung (vorm. Morgen-Zeitung).